

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09260673
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Mockauer Straße 30
Gem. * FI-stck. * Flur Mockau * 280

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Als vorerst letztes Haus der Zeile entstand 1903/1904 das Wohngebäude (nebst Waschhaus) für den Finanzier Louis Reinhold Schulze aus Leutzsch. Erst mehr als zwanzig Jahre später erfolgte linksseitig die Fortführung der Bebauung mit einer städtischen Wohnanlage, die wegen ihrer Fassadenfarbe im Volksmund die "Rote Front" genannt wurde. Für Statik und Bauleitung des Wohnhauses Mockauer Straße 30, somit wohl auch für die Entwurfszeichnungen, steht der Name des Baumeisters Heinrich Kückling. Nach erteilter Baugenehmigung Mitte Juni 1903 übernahm als neuer Bauherr der Paunsdorfer Gemeindegassierer Karl Bernhard Lehmann Grundstück und Pläne. Nach behördlicher Schlussprüfung Mitte April 1904 zog sich die Gestattung der Ingebrauchnahme der Wohnungen noch über Monate hin, da die Schleusenherstellung noch nicht abgeschlossen war. Das Wasser des auf dem Grundstück vorhandenen Brunnens wurde nach hygienischer Untersuchung als "für Trink- und Gebrauchszwecke ungeeignet" befunden. Nachdem 1921 der Tischler Wilhelm Richard Quelms Eigentümer geworden war, sollte eine aus Stube, zwei Kammern, Küche und Vorraum bestehende Dachwohnung eingerichtet werden (Ausführung und Bauleitung Oswald Schütze). Ein 1925 beantragtes Wirtschaftsgebäude im Hof gelangte nicht zur Ausführung, wie auch eine 1984 erarbeitete Funktionsbereichsmodernisierung des mittlerweile in Volkseigentum befindlichen Hauses. Ausbau und Sanierung der Nachwendezeit wurden ab 2009 erarbeitet und 2011 mit den Arbeiten begonnen. Zwischen Historismus und Jugendstil liegend zeigt sich die viergeschossige Schaufront, mit einer wieder hergestellten Nutung im verputzten Parterre und dunklen Verblendsteinen oberhalb des Stockgesimses. Stuckdekor wurde als Reliefplatten über den Fenstern der beiden mittleren Geschosse, als Konsöhlen unter den Sohlbänken und ehemals auch im Traufbereich angebracht. Die Fassade ist axialsymmetrisch konzipiert, in einigen Teilen erhalten die bauzeitliche Ausstattung. Fragwürdig unter Denkmalschutzgesichtspunkten sind die enormen Anstrengungen der Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten hinsichtlich Fahrstuhleinbau, bemühter Umbau eines praktischen Zwei- zu einem Dreispänner, dem kompletten und das Erscheinungsbild stark beeinträchtigenden Umbau des Daches zu Wohnzwecken (massige Dachhäuser). Die scheußliche Hauseingangstür soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass durchaus Originalsubstanz der bauzeitlichen Ausstattung erhalten sind. Für das Wohngebäude ist ein baugeschichtlicher und ortsteilentwicklungshistorischer Wert festzuhalten.
LfD/2019

Datierung 1903-1904 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09260673 B
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

